



Segelgruppe Störtebeker
des Hamburgischen Vereins Seefahrt e.V.

Reisebericht Baltic Sprint Cup 2006
SY „Haspa Hamburg“
- Martin Röhrig -

Der Baltic Sprint Cup 2005 war zweifelsohne das seglerische Highlight des Jahres. Konnte Cheforganisator Henning Rocholl in 2006, trotz des enorm gestiegenen Angebotes an Hochsee-Events, wie Blue Race, Skagen Rund oder Round Britain, wieder die Erwartungen erfüllen?

Baltic Sprint Cup (BSC), das ist seglerisch betrachtet eine Reihe von anspruchsvollen Langstreckenregatten, entkoppelt durch unterhaltsame Partys im Kreise einer eingeschworenen Gemeinschaft. BSC, das ist auch ein Verwischen von der Grenze zwischen Tag und Nacht: In Skandinavien ist es derzeit quasi durchgehend hell, gesegelt wird rund um die Uhr und gefeiert gleichermaßen, sobald das Boot im Hafen ist. Also, ein völlig neues Lebensgefühl.

Für die Haspa Hamburg beginnt der BSC 2006 in Göteborg. An Bord, eine bunt gemischte Truppe von 15 bis 40 Jahren, von unerfahren bis erfahren, von Männlein bis Weiblein, von Segelgruppe bis Haspa. Angeführt von Martin Röhrig – sein erster offizieller Auftritt als Skipper für den HVS – optimale Voraussetzungen für eine Langstreckenregatta (Crew: Sven Kutzera, Stefan Thielebein, Andreas Möller, Lucas Bracker, Christoph Dörfelt, Fee Strothmann, Ole von Breska, Amelie Werneyer (ztw.), Alexa Thorn (ztw.), Jens Haase (ztw.) Madlen Thonhauser (ztw.)...

Erste Plätze schienen mit der Crew theoretisch erreichbar, standen jedoch praktisch völlig im Widerspruch zu den „Feierkünsten“ der Crew und den Unmengen an Vorräten, welche im Tourbus von Holger Bracker aus Hamburg mitgebracht wurden. – An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank für die Leihgabe!

Wie erwartet, wurde der Beginn der Regatta überschwänglich gefeiert. Völlig überraschend, fand ein Großteil der Feierlichkeiten an Bord der Haspa Hamburg statt. Ende vom Lied: Die Haspa Hamburg war fortan als guter Gastgeber bekannt und gleichzeitig, keine 24 Stunden nach Ankunft, bereits um den Grossteil seiner flüssigen Vorräte erleichtert – optimale Voraussetzung für die folgende Leichtwindetappe nach Aarhus.

Der Rauch des Startschusses mag kaum verwehen – so viel zu den Schattenseiten sommerlichen Hochdruckwetters. Dennoch legt die Haspa Hamburg einen respektablen Start hin und schlägt sich wacker.... bis auf der offenen See der Wind zeitweise völlig einschläft. Ein Nervenkrieg beginnt, dem der Großteil der Crew nur mit umfassenden Leistungsschlaf standhalten kann. Die Haspa erreicht die Ziellinie vor Aarhus nach gut 30 Std, gerade rechtzeitig zu Beginn des Wikingermahls für die Regattateilnehmer. An Land erwarten uns bereits die neuen Crewmitglieder Madlen (Special Guest der Haspa) und Alexa.

Resortleiter Interessenten und Neumitglieder SGSt
Martin Röhrig · Hans-Henny-Jahnn-Weg 34b · 22085 Hamburg
Tel. 040/28807273 · Mobil 0163/7634744
E-mail: interessenten@hvs-hamburg.de

Etappe: Aarhus-Kopenhagen. Racedirector Alan Green verkürzt in weiser Voraussicht die Bahn. Neuer Zieleinlauf ist nun quasi vor Helsingör. Bei sportlichen 24 kn Wind geht es zunächst auf am Wind Kurs, später mit Genacker gen Osten. Die Haspa Hamburg läuft traumhaft, die Youngster Christoph und Lucas erweisen sich als hervorragende Steuerleute. Unsere Leistung wird mit frisch zubereitetem Pfeffersteak belohnt, während wir langsam wieder auf die „Astronautennahrung kauende“ Josephine aufschließen. Zufriedenstellendes Ergebnis der Etappe: Platz 6 in Klasse 1. Der anstehende Stop-over in Kopenhagen beträgt drei Tage, weswegen sich die Crew entschließt, zunächst noch in Helsingör zu bleiben- es ist ja schließlich Urlaub.

Kopenhagen: Stadt des Tivoli, Heimat der letzten Europäischen Hippiedomäne Christiania, Hauptsitz von Sponsor DnB Nord und Übertragungsstätte des WM-Finales – zumindest für die Regattateilnehmer. Die Crew nutzt die lange Pause, um die aufstrebende Metropole im Norden zu erkunden. Wachführer Sven Kutzera erweist sich dabei als hervorragender Stadtführer und übernimmt unter anderem die VIP-Betreuung.

Nach fast drei Tagen Pause beginnt die letzte Etappe nach Warnemünde. Das die Wettervorhersagen eher als Empfehlung, denn als 100% Prognose zu verstehen sind, ist inzwischen bekannt. So wird auch diese Etappe von ursprünglich 270 sm auf 198 sm gekürzt. Sie verläuft folglich nicht um Bornholm, wie ursprünglich geplant (zum Glück). Der anfänglich starke Wind lässt alsbald nach um schließlich im Norden Rügens einzuschlafen, bis wir querab Darsser Ort dann völlig in der Flaute liegen. Der leichte Spi hängt herab wie die Wäsche vom weissen Riesen, als der Verklicker langsam Wind aus völlig ungeahnter Richtung anzeigt. Der rasche Spiberger erweist sich als einzig richtiges Manöver, denn kurz darauf föhnen uns knappe 5 Windstärken die schweißnassen Haare. Dummerweise hatte niemand aus der Crew Seife mit auf die Kante genommen, denn eine Dusche folgte auf dem Fuße und ab geht die Post entlang der Küste McPomms, vorbei an George Bush/ Angela Merkel kuschelnd am Strand, hoch am Wind Richtung Warnemünde. Unsere Taktik, dicht unter Land zu bleiben, erweist sich als perfekt, im Vergleich zu diversen anderen Booten (ja, wir hatten eine Taktik).

Vor der letzten Bahnmarke, die hochmotivierte Crew bereitet gerade den Spi für die finalen Seemeilen vor, will uns ein Schiff des Bundesgrenzschutzes ausbremsen. Nachdem wir kurz unser Verständnis für die Sicherheit des amerikanischen Präsidenten erklären und gleichermaßen um Einsicht für Mittel und Wege einer Seeregatta bitten, geht es mit knapp 10 Knoten in Richtung Warnemünde Mole. Es muss sich selbst dem Segellaien an Land als waghalsiges Unterfangen darstellen. Wer sonst würde unter vollem Zeug bei 18 Knoten Wind in eine der am dichtesten befahrenen Schifffahrtsstraßen der Ostsee rauschen. Hauptsache, der Spi muß reibungslos nach dem Zielschuss runter, sonst wird es hektisch, danach wäre alles überstanden. ... hätte ja auch mal klappen können...

5. Platz in Gruppe 1, vor NV Hamburg (8 Platz). Erschöpft und zufrieden steuert der völlig heisere Skipper die Haspa Hamburg in den Megayachthafen „Hohe Düne“, wo die Regattaleitung selbstverständlich wieder kühles Bier und einen Imbiss vorhielt.

Am Steg in Warnemünde viele vertraute Gesichter. Unter anderem Friederike Albrecht und „Special Guest“ Madlen, beide von der Haspa und nun auch beide Mitglieder der Segelgruppe. Das abendliche Feuerwerk verkündet das Ende einer grossen Veranstaltung, die Feier geht jedoch noch bis weit in den nächsten Tag.

Rückblickend war der BSC 06 wieder einmal ein unvergessliches Ereignis. Dies Jahr mit weniger exotischen Häfen, als im Vorjahr, weniger Show für die Öffentlichkeit aber dem selben ureigenen Spirit und seinen seglerischen Herausforderungen. Es bleibt gespannt abzuwarten, was sich Henning Rocholl, Alan Green und Team für den BSC 07 einfallen lassen.



Ressortleiter Interessenten und Neumitglieder SGSt
Martin Röhrig · Hans-Henny-Jahn-Weg 34b · 22085 Hamburg
Tel. 040/28807273 · Mobil 0163/7634744
E-mail: interessenten@hvs-hamburg.de